W. Wils in Odense, L. Wittmann in Wien, G. Wolf in Hamburg, W. Wolff in Hirschberg, C. Wrabetz in Wien.

Unter diesen 55 Firmen zeichnet sich ausser der früher genannten noch insbesondere Schaarwächter durch gute Posen und treffliche Durcharbeitung, Gottheil durch geschmackvolle Auffassung und vortheilhafte Beleuchtung, sowie durch einen schönen warmen Ton aus. Unter Székely's Bildern erfreute uns besonders ein Damenporträt in nach einem alten Gemälde gewählter Pose. Relvas' Cabinetbilder geben Zeugniss von der Vielseitigkeit und dem feinen Geschmacke dieses ausgezeichneten Amateurs; die 58 Studienbilder, welche Frau Vogelsang von ihrem Töchterchen aufnahm, erinnerten uns sehr an Grasshoff's lehrreichen Scherz, nämlich an eine Collection von Aufnahmen einer Person, welche den Einfluss von Stellung und Beleuchtung sowie der Accessorien zeigen, indem mit Mühe und nur bei sehr eingehendem Studium der Sachverhalt erkannt und die Identität der Person constatirt werden kann.

Diese Kinderbilder der Frau Vogelsang, in deren Atelier nur Frauen thätig sind, sammt den von ihr zusammengestellten Stereoskop-Genrebildern (vorwaltend Kinderscenen) bilden einen nicht unerheblichen Artikel für den Kunsthandel. Luckhardt's colorirte Stereoskop-Porträts müssen wir, wiewohl wir die Anwendung der Farbe auf Photographien damniren, dennoch bezüglich der Wahl der Köpfe, der Plasticität und der sorgsamen Ausführung als vollendete Leistungen anerkennen, ebenso die anderen von ihm ausgestellten Bilder, worunter das lebenstreue Porträt des Herrn Hofrathes v. Eitelberger.

Mitunter sind wunderliche Verirrungen zu constatiren, so z. B. eine Jägergruppe, welche um und auf einem Rehbock gelagert ist, der den Charakter eines lebenden Thieres an sich trägt. Einen nicht minder unglücklichen Eindruck machte auf uns ein Bild, auf dem eine Maus zwischen einer Katze und dem von einem Knaben gehaltenen Stock in stoischer Ruhe sich befindet. Muss es ferner nicht unangenehm berühren, Bäume und Häuserfaçaden im Hintergrunde auf einem Salonteppich stehen zu sehen? u. dgl. m. Solche Verirrungen geben Zeugniss von Gedankenlosigkeit und zeigen, wie manche Photographen ohne jedes künstlerische Verständniss rein mechanisch arbeiten. Kann man von einem solchen Manne erwarten, dass er die glücklichste Pose, die richtigste Beleuchtung wählen, den günstigsten Gesichtsausdruck erhaschen uud fixiren wird?

Die colorirten Photographien sind wohl auf dieser Ausstellung nicht so zahlreich als bei manchen anderen, aber dennoch dürfte der Wunsch gerechtfertigt erscheinen, dass sie in Hinkunft durch das Programm ausgeschlossen würden. Wir halten dieselben für eine gefährliche Concession an den schlechten Geschmack des Publicums, indem das Coloriren sowie die übermässige Retouche oft benützt wird, um Fehler der Photographie zu verdecken, die nicht so sehr in der Natur des aufgenommenen Subjectes,